

# Wüster Wilder Westen in Coburg

**VOR DER PREMIERE** Matthias Straub, Schauspielchef des Landestheaters, hat einen lautstarken Rockwestern gemixt: In „Tombstone – oder Das Duell“ darf das Ensemble hören lassen, was es in der Kehle und in den Colts hat.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
**CAROLIN HERRMANN**

**Coburg** – Das könnte wild werden. Wilder Westen, wüst schlägernd und laut ballend. Auf der Bühne des Landestheaters Coburg. Schauspielchef Matthias Straub hat sich einen „Rock-Western“ ausgedacht, mit dem er sich im Stil der ja überaus erfolgreichen „Blues Brothers“ auf die neue Spielzeit einschließen will, wieder quer durch Schauspiel und Musical. „Tombstone – oder Das Duell“ hat am Samstag nächster Woche Premiere.

Der klassische Western, jetzt eben für die Bühne, das volle, knallharte

„Männerprogramm“, feixt Straub, wobei Frauen mutmaßlich auch ihren Spaß haben dürften. Wer war schließlich nicht erschüttert



**Matthias Straub**

von Charles Bronson in „Spiel mir das Lied vom Tod“, von „Rio Bravo“ und „High Noon“. Tragische Konflikte in geradezu archaischer Wucht, eine Stadt wird von üblen Banditen terrorisiert, der Gute – in Coburg Sönke Schnitzer – kämpft gegen den Schurken, den Frederik Leberle gibt; der Held als Rächer. Es kommt zum Duell auf staubiger Straße.

Dazu die klassischen Westernweiber, die blonde Schöne

(Philippine Pacht), das Flintenweib (Sandrina Nitschke) und die Quotenmexikanerin (neu im Ensemble: Eva-Marianne Berger).

Matthias Straub hat die „coolsten Dialoge“ der Westernfilm-Geschichte vermixt; welche Rolle „Der weiße Hai“ dabei spielt, wird der immer wieder zu Theaterspäßen aufgelegte Schauspielchef erklären müssen. Die Hits von David Bowie bis Led Zeppelin, selbstverständlich neben Ennio Morricones großen Melodien, geboten vom wieder gesanglich geforderten Schauspielensemble, sind inhaltlich konstruktiv ausgewählt. Es rockt die nun schon vertraute Theaterband aus Würzburger Profis unter Leitung von Kapellmeister Roland Fister, diesmal dem Genre angemessen mit zwei Gitarren und nur einem Bläser, Trompete selbstverständlich.

## Sechs Minuten im Saloon

Für die Hommage an den klassischen Western baut Bühnenbildner Till Kuhnert ein klassisches Tombstone, Westernstadt in Arizona, auf die Drehbühne. Der Saloon muss sechs volle Theaterminuten Saloon-Schlägerei und Ballerei aushalten, minutiös choreografiert von Jochen Schmidtke und Jean-Loup Faurure, die schon beim Open Air auf der Veste, in „Cyrano de Bergerac“, demonstrierten, was echte Kampfkunst ist. Gehör-Empfindlichen seien die beim Einlass vorsorglich gereichten Ohrstöpsel empfohlen.



Western-Duell am Landestheater: Sönke Schnitzer (links) und Frederik Leberle.

Foto: Andrea Kremper